

## Maultrommeln aus Thüringen

Die Maultrommel, auch Brummeisen genannt, ist ein sehr altes Volksinstrument. Sie hat ihren Ursprung wahrscheinlich in Asien.

Vieles deutet darauf hin, daß die ältesten Instrumente aus dem Holz des Bambusrohres gefertigt wurden.

Als älteste europäische Funde kamen 1868 bei Rouen, in Ostfrankreich, fünf Maultrommeln aus Bronze an das Tageslicht. Sie stammen aus der gallorömischen Zeit.

Funde aus unserer näheren Umgebung wurden in Hessen gemacht.

1399 wurde die Burg Tannenberg zerstört, im Brandschutt fand man 1848 drei Maultrommeln.

Das Instrument erlebte seine Blütezeit in Mitteleuropa während der Epoche des Feudalismus. Es erlebte aber Nachblüten in der Kunstmusik der Romantik. Dort, wo das Kleiseisengewerbe zu Hause war, wie im Raum Zella-Mehlis, Suhl, Schmalkalden und Salzungen, wurde es bis etwa Anfang der 30er Jahre unseres Jahrhunderts hergestellt und zum größten Teil in viele Länder der Erde exportiert.

1645, am 2. Juli, fiel u. a. der Salzunger Bürger „Caspar Schwab“ bei einem „Scharmützel“ mit den „Kaiserlichen“, der den Beruf eines „Maultrumpenschmidtes“ ausübte.<sup>1</sup>

Mit dem Beginn der industriellen Produktion verschwand das Instrument allmählich aus der Volksmusik.

Ein Kind der Romantik, der bekannte Märchendichter und Sagensammler Ludwig Bechstein, der am 24.11.1801 in Weimar geboren wurde und am 16. Mai 1860 in Meiningen verstorben ist, war in der Zeit von 1818 bis 1824 als Lehrling und Gehilfe in der Apotheke unter der Galerie am Markt in Arnstadt angestellt, hat in den Jahren 1829/30 Geschichte, Philosophie und Literatur studiert und war danach Bibliothekar und später Archivar in Meiningen. Er hat über die Maultrommel folgendes Gedicht verfaßt:

### An meine Maultrommel.

Und will kein Dichter dich besingen,  
Du kleines Eiseninstrument,  
So soll dein Lob von mir erklingen,  
Der deinen stillen Werth erkennt.

Oft hat in Abenddämmerungen  
Mich hohes Götterglück berauscht,  
Wenn, hold den Arm um mich geschlungen,  
Mein Mädchen deinem Klang gelauscht.

Nun zaubert mir dein leises Klagen  
Erinnerungsbilder, still und traut,  
Sie schweben auf der Töne Schwingen,  
Es lockt sie her der süße Laut.

Seht immer auf das kleine Eisen  
Verächtlich hin mit stolzem Blick,  
Mir ruft es manche liebe Weisen  
Aus meiner Knabenzeit zurück.

Du Bank, auf der ich oft gesessen  
Im Schatten des Kastanienbaums,  
Ich werde deiner nie vergessen,  
Noch meines frohen Jugendtraums.

Wenn milder Lichtglanz' hin und wieder  
Durchs Blätterdunkel magisch zog,  
Und eine Ahnung künftiger Lieder  
Des Träumers stillen Sinn durchflog.

Da wurdest du zu meiner Laute,  
Die ich mit Freudebeben schlug,  
Du warst mir Freundin und Vertraute,  
Ach ohne Falsch und ohne Trug.

Komm, wecke mir, metallne Zunge,  
An Zeiten, die so rasch entflohn,  
Erinnerung; sing' im leisen Schwunge  
Der Aeolsharfe Wehmuthton.

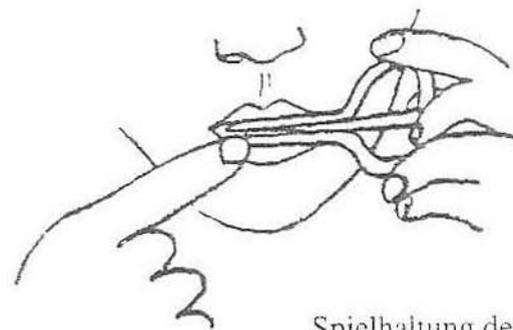
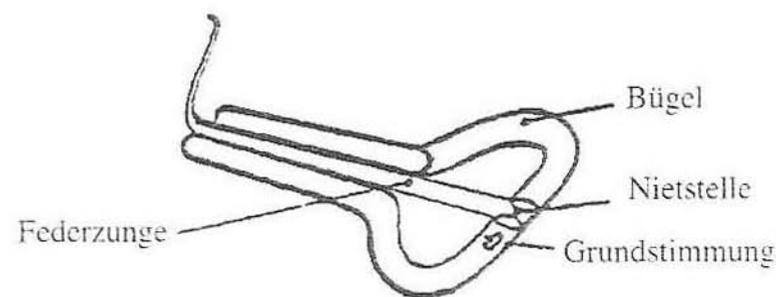
In unserem Jahrhundert wurden Maultrommeln als Massenware hergestellt und somit immer mehr zum Kinderspielzeug und Geschenkartikel. Selten war einmal ein gut klingendes Instrument darunter. Von dem Musikaliengroßhändler Zimmermann aus Zella-Mehlis wurden sie noch 1930 im Katalog angeboten.

Heute erfreut sich die Maultrommel wieder weltweit besonderer Beachtung und Beliebtheit.

Friedrich Schlütter, Zella-Mehlis, Hersteller traditioneller Volksinstrumente, setzt seit 1980 die Tradition der thüringischen „Maultrumpenschmidte“ fort. Seine Instrumente sind wegen ihrer hervorragenden Qualität inzwischen in der ganzen Welt bekannt und auch bei den besten Maultrommelvirtuosen begehrt.

### Anmerkung

<sup>1</sup> Thüringens Merkwürdigkeiten, Drittes Heft, Arnstadt 1829, S. 116



Spielhaltung des Instruments